



FUTTER
FUNDGRUBE
Wir machen Haustiere glücklich

Vorteile

Barfen ist individuell:

Die Zutaten lassen sich beim Barfen auf die jeweiligen Bedürfnisse des Hundes abstimmen. Wenn der Vierbeiner z. B. allergisch auf einen Futterbestandteil reagiert, kann dieser einfach weggelassen und ersetzt werden.

Barfen ist nachvollziehbar:

Hundebesitzer stellen die täglichen Mahlzeiten für ihren Liebling selbst zusammen. So wissen sie immer, woher die einzelnen Zutaten stammen und was letztendlich im Fressnapf des Hundes landet.

Barfen ist gesund:

Die Rohfütterung fördert die gesunde Entwicklung der Fellnase. So sorgt das Nagen und Kauen an Knochen für eine optimale Zahnpflege. Außerdem stärkt Barfen die Muskulatur und senkt das Risiko für eine lebensbedrohliche Magendrehung.

Nachteile

Barfen kann gefährlich sein:

Ein wesentlicher Bestandteil der Barf-Mahlzeiten ist rohes Fleisch. Dieses kann unter Umständen Salmonellose auslösen – eine Infektionskrankheit, die z. B. zu Durchfall, Erbrechen und Magenproblemen führt. Deshalb muss rohes Fleisch immer qualitativ hochwertig sein.

Barfen kann verletzen:

Barf kann Knochensplinter enthalten – lebensgefährliche Verletzungen in der Mundhöhle, Speiseröhre oder im Darm können die Folgen sein. Um diese Gefahr zu bannen, sollten nur rohe – und keine gekochten – Knochen verfüttert werden.

Barfen kann zu schnelles Wachstum bewirken:

Manche Hunde werden schon im Welpenalter gebarft. Dabei kann es passieren, dass sie zu schnell wachsen – mit negativen Folgen für ihr zukünftiges Leben. Im Alter können z. B. Gelenksprobleme entstehen.